



"Der britische Außenminister hat keine Ahnung"

"Der britische Außenminister hat keine Ahnung"

Jan van Aken in hr1 zur Untersuchung des Giftgaseinsatzes in Syrien
Der Vizechef der Linkspartei, Jan van Aken, warnt bei der heute beginnenden Untersuchung des mutmaßlichen Giftgaseinsatzes in Syrien vor falschen Erwartungen. Der UN-Beschluss erlaube den Inspektoren lediglich zu untersuchen, ob Giftgas eingesetzt worden sei, sagte der Politiker heute in hr1. "Herauszufinden, wer es war, ist ein völlig anderer Auftrag. Da müssten sie ja quasi polizeilich vor Ort ermitteln." Dies sei in einer Bürgerkriegssituation mit vielen verschiedenen Interessen praktisch unmöglich. Die Inspektoren müssten dagegen versuchen, Überlebende zu finden, "um zu testen, mit welchem Gift sie in Kontakt gekommen sind." Weiter müssten sie versuchen, zu ermitteln: "Wo kommen die ganzen Toten und Verletzten her?"
Die Kritik des britischen Außenministers William Hague, der Einsatz der UN-Chemiewaffenexperten komme viel zu spät, weist van Aken in hr1 mit deutlichen Worten zurück: "Mit Verlaub, der hat keine Ahnung. Er mag wissen, dass Nervengase wie Sarin leicht flüchtig und schon lange weg sind. Was er aber vielleicht nicht weiß, dass es immer Abbauprodukte gibt", die auch noch Wochen später nachweisbar seien: "Die Abbauprodukte zum Beispiel von Sarin sind extrem stabil, sie können diese noch fünf Tage später in Urinproben nachweisen."
Eine Bestätigung eines Giftgasangriffes werde wahrscheinlich zu einem militärischen Eingreifen der UN führen, so van Aken: "Ich befürchte, wenn es keine Waffenstillstandsverhandlungen gibt, kommt es zu einem internationalen Angriff."
20 Experten der Vereinten Nationen sollen am heutigen Montag mit der Untersuchung des mutmaßlichen Einsatzes von Chemiewaffen nahe der syrischen Hauptstadt Damaskus beginnen. Jan van Aken hat von 2004 bis 2006 selbst als UN-Biowaffeninspekteur gearbeitet.

Hartmut Hofer
(069) 155-5012
hartmut.hofer@hr.de

Pressekontakt

Hessischer Rundfunk (hr)

60320 Frankfurt

Firmenkontakt

Hessischer Rundfunk (hr)

60320 Frankfurt

Der Hessische Rundfunk (hr) ist seit über 50 Jahren die öffentlich-rechtliche Landesrundfunkanstalt in und für Hessen. Der hr ist Gründungsmitglied der ARD. Hauptsitz des hr ist das Frankfurter "Funkhaus am Dornbusch". Neben dem Funkhaus und dem hr-Studio Main Tower im Herzen Frankfurts gibt es das Landtagsstudio in Wiesbaden sowie fünf hr-Studios und zusätzliche Korrespondentenbüros in allen Regionen Hessens. Mit seinen rund 1.800 festangestellten und zahlreichen freien Mitarbeitern ist der hr als Arbeit- und Auftraggeber ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, vor allem für das Rhein Main-Gebiet. Acht Radioprogramme und das hessen fernsehen bieten rund um die Uhr ein vielfältiges Programm. Der Hessische Rundfunk ist außerdem am Gemeinschaftsprogramm der ARD, Das Erste, beteiligt und beliefert die Kulturprogramme ARTE und 3sat sowie das Spartenprogramm PHOENIX und den Kinderkanal mit Beiträgen. Mit rund 600 Veranstaltungen im Jahr bereichert der hr das Kulturleben in den hessischen Regionen. Das Angebot ist so vielfältig wie die Programme: vom klassischen Konzert mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt bis zur hr3 Disco-Party, vom politischen Diskussionsforum bis zum Comedy-Wettbewerb.